



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 5 Mark, ...

Erheblich: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post- ...

Nr. 524. Mittag-Ausgabe.

Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 8. November 1878.

Deutschland.

Berlin, 7. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Ober-Tribunals-Vizepräsidenten Wenzel und Clauswitz den ...

Se. Majestät der Kaiser hat den Gemeinderath Claudius Dory, Rentner zu Vorn, im Bezirk Lottringen, zum Bürgermeister dieser Gemeinde ernannt.

Se. Majestät der König hat den Stadtgerichts-Rath Grafen Herrmann von Büdler zu Berlin zum Regierungs-Rath ernannt; und dem Kreis-Physikus Dr. Graffhunder in Löhde den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Dem Regierungs-Rath Grafen von Büdler zu Berlin ist die Stelle als Dirigent der 4. Abtheilung (Criminal- und Sicherheitspolizei) des Polizei-Präsidiums in Berlin übertragen worden.

Berlin, 7. Nov. [Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz] stattete gestern Nachmittag um 2 1/2 Uhr dem vor Kurzem bei einer Parforcejagd gekürzten Prinzen Egon von Ratibor, Secunde-Lieutenant im Garde-Husaren-Regiment, einen Besuch ab. Um 3 Uhr begab sich Se. Kaiserliche Hoheit mittelst Estrazuges nach Berlin und wohnte im Palais des Fürsten-Reichskanzlers der Trauung des Grafen zu Rantzau mit der Tochter des Fürsten von Bismarck, Gräfin Marie von Bismarck, bei. Um 5 Uhr nahm Höchstselbe im hiesigen Palais, in Gegenwart des Commandanten, Generalmajors Grafen von Wartensleben, die Melbungen der General-Lieutenants z. D. von Neumann und von Streit, des Generalmajors a. D. von Heinemann und verschiedener anderer Officiere entgegen. Später folgte der regelmäßige Vortrag des Chefs des Civilcabinetts. Demnächst beehrte Se. Kaiserliche Hoheit kurze Zeit die Vorstellung im Königl. Opernhause und verblieb die Nacht in Berlin. (R.-M.)

Gewinn-Liste der 2. Klasse 159. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20, ohne Gewähr. (Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 7. Novbr. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

Table with lottery numbers and corresponding prizes. Columns include numbers and prize amounts in Mark and Pfennig.

Berlin, 7. Novbr. [Veränderungen der Ressortverhältnisse beim preussischen Ministerium und bei den Reichsbehörden. — Die Kundgebung der „Provincial-Correspondenz.“] Die bevorstehenden Veränderungen in der Eintheilung der Ministerien und Reichsbehörden sind Gegenstand sehr widersprechender Gerüchte; welches der wirkliche Sachverhalt ist, haben wir bereits vor längerer Zeit angedeutet. Wir erwähnten bereits im Juli, daß die betreffende Frage damals mit Bezug auf die Feststellung des Staatshaushaltsetats Gegenstand von Beratungen im Staatsministerium war. Die betreffenden Beschlüsse sind auch schon damals vom Kronprinzen genehmigt worden; es handelte sich einerseits um die bereits im Nachtragsetat zum vorigen Budget vorgeschlagene Abweisung der Domainen und Forsten vom Finanzministerium und um deren Zuweisung an das landwirthschaftliche Ministerium, andererseits um eine Abweisung der Verwaltung für Handel und Gewerbe vom jetzigen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Die preussische Verwaltung für Handel und Gewerbe soll durch Personal-Union mit dem gleichartigen Verwaltungszweig im Reich, der im Reichskanzler-Amt bearbeitet wird, verbunden werden und der Präsident des Reichskanzler-Amtes, welcher als solcher die deutschen Handels-Interessen wahrzunehmen hat, wird in seiner Eigenschaft als preussischer Staatsminister künftig die Leitung des Dienstzweiges für Handel und Gewerbe erhalten, damit die deutschen und die speciell preussischen Handelsinteressen nach gemeinsamen Gesichtspunkten geleitet werden. Dem bisherigen Handelsministerium bleibt demnach die Verwaltung der Eisenbahnen, der öffentlichen Bauten und des Bergwesens, mithin das Gebiet der öffentlichen Arbeiten. Die Frage wird bei dem Budget zur Erledigung gestellt werden. — Der Erklärung der „Prov.-Corr.“ über das Verhalten der Centrumpartei wird in der Presse allseitig eine große Bedeutung beigelegt. Man darf sich darauf gefaßt machen, daß von Seiten der Centrumsmänner Demonstrationen versucht werden, dieselben würden jedoch lediglich beweisen, was man ohnedies schon weiß, wie fest das agitatorische Netz der weltlich-ultramontanen Coterie geflochten ist. Für diejenigen, welche den kirchlichen Frieden wollen, würde die Nothwendigkeit um so einleuchtender werden, dieser Herrschaft und diesem Mißbrauch der katholischen Bevölkerung Einhalt zu thun.

Berlin, 7. Nov. [Wiederübernahme der Regierung durch den Kaiser.] Se. Majestät der Kaiser, welcher genau in 4 Wochen nach Berlin zurückzukehren gedenkt, wird nach den jetzigen Dispositionen, wie wir mit vollster Bestimmtheit melden können, in den ersten Tagen nach seinem Eintreffen in Berlin die Regierung in volstem Umfange wieder übernehmen. Es ist, wie auch wir bereits andeuten konnten, vorübergehend davon die Rede gewesen, auch auf weitere Zeit hin einen Theil der Regierungsgeschäfte durch den Kronprinzen fortführen zu lassen. Man ist indessen davon zurückgekommen, nachdem die Kräftigung Sr. Majestät des Kaisers in erwünschtester Weise ihren Fortgang genommen hat.

Berlin, 7. November. [Beginn der diplomatischen Winter-Campagne. — Aufgaben des bevorstehenden Landtags. — Herr v. Radowiz. — Der Handelsminister und die Abgeordnetenhaus-Fractionen zum Eisenbahnenwesen. — Reformen des Personen-Transports der Eisenbahnen. — Verzügliche Prüfungsordnung. — Herr Demmler.] Fürst Bismarck hat seinen Aufenthalt in der Residenz unvermuthet verlängert und man bringt dies mit seiner größeren Inanspruchnahme durch die auswärtigen Angelegenheiten in Zusammenhang. Unzweifelhaft ist es, daß die erhöhte Thätigkeit im auswärtigen Amte, die Zusammenkünfte der Botschafter mit dem Fürsten und untereinander, das häufige Kommen und Gehen der Couriere und der rege telegraphische Depeschen-Verkehr darauf hinweisen, daß die diplomatische Wintercampagne allen Ernstes wieder aufgenommen worden ist. Der Reichskanzler, sagte heute ein vielgenannter Diplomat, ist eben so wenig geneigt, die englisch-russischen Handel sich zu einem Kriege verallgemeinern zu sehen, als zuzugeben, daß eine neue Auflage des Congresses veranstaltet werden müsse, um dem Frieden nochmals Garantien zu geben. Er will in erster Linie die Durchführung des Berliner Vertrages und jede Macht wird dem Drucke Europas weichen müssen, welche dies zu vereiteln sucht. Bezeichnend ist es, daß im Augenblicke die Bemühungen der deutschen Diplomatie sich auf die Beeinflussung des Londoner Cabinetts concentriren, dies stimmt mit unseren Privatinformationen überein, nach welchen Rußland hier die bündigsten Versicherungen abgeben ließ, daß es die Weiterführung oder die Aufnahme eines neuen Krieges perhorrescire. Indessen läßt sich thatsächlich Rußland nicht sein gutes Recht rauben, die Engländer in Afghanistan so ausgiebig als möglich zu beschäftigen. Die englische Regierung bemerkt auch bereits, daß sie dort mit Opfern kämpfen müßte, für welche sie keinen Ersatz in der Türkei zu erwarten hätte. Deshalb suche sie die Angelegenheiten in die Länge zu ziehen. Das ohne jeden Sinn nach der ablehnenden Antwort des Emir's gestellte Ultimatum läßt ihnen Zeit zum Nachdenken übrig, und dürfte vielleicht durch irgend einen Zufall eine Wendung bringen, welche es England gestattet, auf gute Manier aus der heiklen Lage herauszukommen. Hier wird dieses Zögerungssystem benützt, um eine Verständigung Englands und Rußlands am Mamorameer herbeizuführen. Damit ist die Auseinandersetzung betreffs der afghanischen Frage inbegriffen. — Nachdem die Allerhöchste Verordnung, welche den Landtag der Monarchie auf den 19. d. M. zusammenberuft, nun endlich vorliegt, beschäftigt sich alle Welt mit der Frage, mit welchen Arbeiten außer der selbstverständlichen Stabsberatung sich die beiden Häuser in der bevorstehenden Session zu beschäftigen haben werden. Eine Uebereinstimmung der Ansichten ist in dieser Beziehung bisher nur über diejenigen Materien erzielt worden, welche jederfall nicht in der Gestalt von Regierungsvorlagen an den Landtag gelangen werden. Es steht so gut wie fest, daß das Unterrichts-gesetz in dieser letzten Session der laufenden Session nicht zum Vorschritt kommen wird, obgleich es, sorgsam in viele Hundert Paragraphen eingetheilt, in einem ersten Entwurfe schon seit langer Zeit im Cultusministerium fertiggestellt ist; nicht minder sicher ist, daß die Verwaltungsreform, die mit der Provinzialordnung und dem Competenzgesetz nur für die föhliche Hälfte des Staats (mit Ausschluß der Provinz Posen) einen allerdings auch nur vorläufigen Abschluß gefunden hat, in dem Winter

von 1878/79 keinen Schritt vorwärts machen wird, und daß auch in dieser Frage alle Beteiligten sich auf die nächste Legislaturperiode vertheilen müssen. Auf den bezeichneten beiden großen Gebieten ist also auch für diese Session wieder einmal nichts zu erwarten; was dagegen an positiven Aufgaben der nächsten Monate bisher erwähnt wird, kann nur auf beschränkte Wichtigkeit Anspruch machen. Man will nun einmal in eingeweihten Kreisen nicht daran glauben, daß Herr Hübner schon vor dem Landtage mit seinen großen Finanzreformplänen erscheinen werde. Es wird vielmehr angenommen, daß er bei der Statsbehandlung zur Deckung eines etwaigen Deficits, über dessen Wesen und Bedeutung die unklarsten Vermuthungen in der Presse aufgeworfen werden, dieselben sogen. „kleinen Mittel“ in Anwendung bringen werde, deren sich auch bisher bei uns und anderswo die Finanzminister zu bedienen pflegten. An eigentlichen Gesetzesvorlagen sind bisher von officiöser Seite nur das seit Jahren wiederkehrende, immer aber an einem principalen Widerspruch zwischen Ministerium und Abgeordnetenhaus scheiternde Gesetz über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst und (freilich nur in bedingter Weise) das im vorigen Jahre in einer Commission begrabene Communal-Steuer-gesetz genannt. Daneben sei erwähnt, daß Dr. Friedenthal ernstlich mit dem Gedanken umgeht, den Entwurf eines neuen Jagd-Gesetzes einzubringen. — Das kürzlich officiöse Desavou der Mittheilungen, welche die Blätter über Herrn von Radowiz brachten, war thatsächlich unbegründet. Wie wir schon gestern hervorhoben, fiel an kompetenter Stelle das Wort, daß sich Herr von Radowiz hier nicht für unentbehrlich halten solle. Nach einer anderen und nicht minder authentischen Mittheilung handelt es sich bei jenem Ausspruche weniger um Differenzen mit dem Unterstaatssecretar von Bülow, als wegen der empfindlichen Aeußerungen des Herrn von Radowiz über die Berufung des jüngeren Grafen Hasfeld zum Botschafter nach Wien, der bei diesem Revirement bevorzugt worden ist. — Es bestätigt sich, daß der Handelsminister nicht zum Beginn der Landtagssession mit einer den Erwerb der Privatbahnen betreffenden Vorlage an das Abgeordnetenhaus herantreten wird. Demnach dürfte für die Mehrheit des Hauses kein greifbarer Grund vorliegen, den Eisenbahnetat entweder einer Specialcommission oder der Budgetcommission zur Prüfung zu überweisen. Schwerlich wird der Handelsminister Maybach selbst die Initiative ergreifen, sein Programm über die künftige Eisenbahnpolitik zu entwickeln und auf Grund der bisherigen nur in officiöser Form stattgehabten Verkaufs-Verhandlungen mit einer Anzahl von Privat-Bahnen eingehenden Mittheilungen über die beabsichtigte Reform des Eisenbahnwesens zu machen. Indessen wird von jenen Abgeordneten welche sich speciell mit den Eisenbahnangelegenheiten befassen, nichts unterlassen werden, um geeignete Aufforderungen über die Absichten des Handelsministers zu extrahiren. Zu diesem Ende werden, wie wir hören, die Fractionen in die Erörterung der bisher vorliegenden Thatsachen eintreten, um selbst eine klare Stellung zur Frage des Staats- und Privat-Eisenbahnwesens zu gewinnen. Bekanntlich herrscht innerhalb der Fractionen des Landtages nichts weniger als Einigkeit über die Position, welche sie zur Reichseisenbahndee und dem beabsichtigten Fallenlassen des bisherigen gemischten Systems von Staats- und Privatbahnen einnehmen sollen. Es ist daher noch fraglich, ob eine oder die andere Fraction des Abgeordnetenhauses zur Formulirung einer Interpellation des Handelsministers gelangt, oder ob sich die einzelnen Redner begnügen werden, ihre Wünsche bei der Debatte des Eisenbahnetats anzubringen. — Aus den kürzlich veröffentlichten Geschäftsberichten zweier gegenwärtig unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen für das Jahr 1877 hat sich wieder einmal recht deutlich ergeben, daß zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Personenverkehrs auf den deutschen Bahnen ein starkes Mißverhältnis besteht. Während bei der Berlin-Dresdener Bahn von den Gesamtkosten auf die Personen- und Schnellzüge ein Betrag von 1,860,764 M. entfiel, die Einnahmen aus dem Personenverkehr aber nur 971,836 M. betragen, so daß ein Zuschuß von 888,928 M. erforderlich wurde, nahm die Halle-Sorau-Gubener Bahn für den Personenverkehr 1,179,198 Mark ein, berechnet aber für die Personen- und Schnellzüge die Kosten mit 1,271,086 M., so daß auch sie ein hier entstandenes Deficit mit 73,888 Mark aus dem Ueberschuß des Güterverkehrs decken muß. Wie für die genannten stellt sich auch für die meisten anderen deutschen Bahnen die dringende Nothwendigkeit immer mehr heraus, die Selbstkosten des Personentransports zu ermäßigen. Um zu diesem Ziele zu gelangen, werden nun aus Sachkreisen eine Reihe von Mitteln vorgeschlagen: thünlichste Einschränkung der Zahl der Personenzüge, eventuelle Ersetz der letzteren durch gemischte (Güter- und Personen-) Züge, dann Anwendung des schon auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn erprobten Rowan'schen Dampfwagens, welcher Dampfmaschine und Personenwagen in einem einzigen Fahrzeuge vereinigt, endlich vor Allem eine Einschränkung der Zahl der Wagenklassen. In letzterer Beziehung geht der Vorschlag dahin, die 1. und 2. Wagenklasse zu einer Klasse mit dem Tarif der letzteren zu verschmelzen, so daß also nur noch bestehen würden: 1. Klasse mit gepolsterten Sigen, 2. Klasse mit nicht gepolsterten Sigen, 3. Klasse mit Stehplätzen. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß dieser Anregung über kurz oder lang Folge gegeben wird, zumal da die Benutzung der 1. Klasse auf allen preussischen Bahnen bisher schon eine sehr geringe war. — Die mehrerwähnte Petition des Curatoriums der Duisburger Realschule hatte u. A. gebeten, die neue Prüfungsordnung für Aerzte einer Beurtheilung durch die medicinischen Facultäten der deutschen Universitäten unterziehen zu lassen. Diesem Wunsche ist, wie berichtet wird, stattgegeben worden. — Der alte socialdemokratische Hofbaurath Demmler in Schwerin, der bisher auch Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums seiner Vaterstadt war, ist bei einer neuerdings stattgehabten Erneuerungswahl nicht wiedergewählt worden.





Fonds- und Geld-Course. Deutsche Reichs-Anleihe, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, etc.

Hypotheken-Certificat. Krupp'sche Partial-Ob., Unk. Pfd. d. Pr. Hyp.-B., Deutsche Hyp.-B.-Pfd., etc.

Ausländische Fonds. Oest. Silber-R., do. Goldrente, do. Papierrente, etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg-Märk. Serie II, do. III, do. VI, etc.

Bank-Papiere. Alg. Deut. Hand. G., Anglo-Deutsche Bk., Berl. Kass. Ver., etc.

Industrie-Papiere. Berl. Eisen-Bd. A., D. Eisenbahn-G., do. Reichs-u. Co.-B., etc.

Wechsel-Course. Amsterdam 100 Fl., London 1 Lstr., Paris 100 Frca., etc.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Mastricht, Berg-Märkische, Berlin-Anhalt, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Berlin-Dresden, Berlin-Görlitz, Berlin-Hamburg, etc.

Bank-Papiere (continued). Oest. Fr. St.-B., Oest. Nordwestb., Oest. Südb., etc.

Industrie-Papiere (continued). Berl. Eisen-Bd. A., D. Eisenbahn-G., do. Reichs-u. Co.-B., etc.

Bank-Discount 5 pCt., Lombard-Zinssatz 6 pCt.

Bank von England ihre Nominalrate heute ermäßigen werde. Bis zum Schluss der Börse war eine befriedigende Meldung...

Berlin, 7. Novbr. [Producten-Bericht.] Der Himmel ist leicht bewölkt, die Luft milde als gestern. Die Stimmung für Getreide war heute recht flau...

Breslau, 8. Nov., 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen ruhig, bei mäßigem Angebot Preise verändert.

Leinfuchen ruhiger, pr. 50 Kilogr. 8,40-8,80 Mark. Kleefamen schwacher Umsatz, rother preisfallend...

Telegraphische Depeschen. Köln, 7. Novbr. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Rom gemeldet, daß nach den neuesten Angaben über die bevorstehenden Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Italiens im Ausland...

London, 6. Nov. Die Journalnachricht, daß die diplomatische Correspondenz zwischen der englischen und russischen Regierung in jüngster Zeit einen scharfen Ton erkennen lasse...

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung. Snowcrack, 7. Novbr. Abends. Der Criminalsenat des Kreisgerichts verurtheilte heute den Cardinal Ledochowski wegen der großen Crecommunication des staatsstreunigen Prospekt Kolony in Groß-Morin zu 18,000 Mark eventuell 2 Jahren Gefängnis.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. (S. L. B.) Paris, 7. November, Abends. [Boulevard-Verkehr.] 3% amortisirbare Rente, 3% Rente, Anleihe von 1872 112, 25...

Hamburg, 7. Novbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr. A. 114 1/2, Silberrente 53 1/2, Goldrente 61 1/2, Creditactien 192 1/2...

Glasgow, 7. Novbr., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 27, 50, per December 27, 50, per Januar-April 27, 75...

London, 7. Novbr. [Bankausweis.] Totalreserve 10,636,000 Pfd. St., Notenumlauf 29,917,000 Pfd. St., Baarvorrath 22,130,000 Pfd. St., Portefeuille 26,829,000 Pfd. St., Guthaben der Privaten 3,390,000 Pfd. St., Guthaben des Staats 9,746,000 Pfd. St., Notenreserve - Pfd. St.

Nur echten Astrachaner Caviar in schöner, hellgrauer Waare versendet gegen Nachnahme das Brutto-Pfd. incl. Faß mit 4 Mark 50 Pf. C. Goralczik, Myslowitz OS.